

18. Dezember – Mia & Mo – Abenteuer in der Stadt

Am nächsten Tag besuchten die Freunde erneut den Weihnachtsmarkt. Nachdem sie alle Attraktionen ausprobiert hatten und so viel gegessen hatten, dass sie das Gefühl hatten zu platzen, kuschelten sich alle gemeinsam in eine Gondel des Riesenrades und bestaunten von oben die Lichter der Stadt, die nach und nach aufflammten.

Mo sagte: „Ach, ich vermisste Tinkabell. Ohne ihre Einfälle ist es irgendwie langweilig.“

„Das stimmt. Und Kalles Belehrungen gehen mir auch schon ein wenig ab.“, erwiderte Mia.

Fini ergänzte: „Kalle würde uns jetzt bestimmt erzählen, wie Weihnachtsmärkte ursprünglich entstanden sind.“

Cinderella horchte auf und grinste: „Wenn es weiter nichts ist. Das kann ich euch auch erzählen. Toni der Klabauter liegt mir ja ständig mit seinen Geschichtsbüchern in den Ohren.“

„Ja, bitte!“, riefen ihre drei Gäste aus und machten sich bereit für eine weitere gemütliche Riesenradrunde.

Cinderella begann zu erzählen: „Die Ursprünge der Weihnachtsmärkte gehen zurück bis ins späte Mittelalter. Dort wurden zu Beginn der kalten Jahreszeit eintägige Verkaufsmessen abgehalten. Diese Märkte boten den Menschen die Möglichkeit sich mit Fleisch und anderem winterlichen Bedarf einzudecken, um so gut über den Winter zu kommen. Nach und nach wurden den Korbblechern, den Schustern, den Zuckerbäckern und schließlich auch den Spielzeugmachern erlaubt, ihre Waren auf diesen Märkten zu verkaufen. Auch Stände mit gerösteten Kastanien, Nüssen und Mandeln gab es zu dieser Zeit bereits.“

Gespannt hörten die Freunde zu und Cinderella fuhr fort.

„Erst später im 17. und 18. Jahrhundert wandelten sich die Weihnachtsmärkte langsam von einem Versorgungsmarkt zu einem stimmungsvollen Vergnügen. Das gesellige Beisammensein und die Geschenke für die Kinder wurden immer wichtiger. Zu dieser Zeit entstand auch der Brauch eine Krippe aufzustellen. Auf den damaligen Märkten waren das meist sogar lebende Krippen mit echten Schafen, Ziegen und Eseln!“, schloss das Mäusemädchen ihren Vortrag.

Mia sagte anerkennend: „Du machst Kalle echt Konkurrenz. Ihr beide solltet euch unbedingt mal kennen lernen.“

„Mal sehen, ob sich da etwas machen lässt. Zu Weihnachten sollen ja ab zu auch noch Wunder geschehen.“, erwiderte Cinderella geheimnisvoll.

Was Cinderella damit wohl meint? Und wie es Kalle und Tinkabell in den letzten Wochen am Bauernhof wohl ergangen ist? Bleibt dran, wenn ihr es wissen wollt.

